

Johann Alois Minnich

[Don Alonso Gusman]*

[*nach einer altspanischen Romanze*]

(1862)

An den Pfeil den Brief geheftet
Hat der Mohr den Pfeil geschnellt
In die feste Stadt Tarifa,
Wo Don Gusman Wache hält:
5 »Uebergib die Stadt Don Gusman,
Denn sonst büß' dein Sohn es schwer,
Der in unsre Hand gefallen
Dort im Treffen auf dem Meer.
Oeffnest du uns deine Thore,
10 Bleibe er am Leben dir,
Sei geschenkt ein edles Roß ihm,
Purpur ist der Decken Zier,
Golden das Beschläg an Hufen,
Und der Silberglöcklein viel
15 An den Zaum geheftet klingen
Bei dem Geh'n im muntern Spiel. —
Lehnst du ab die Uebergab,
Schlagen wir das Haupt ihm ab.«
Auf die Mauer tritt Don Gusman,
20 Sieht im Thale, nah' am Meer

* *Im Original ohne Titel*

25 Vor des Mohrenhauptmanns Zelte
Seinen Sohn in Banden schwer.
Ketten trägt er an den Händen
Und am Hals die Kette hart,
Fällt ihm, lang in Haft gehalten,
Auf die Brust sein langer Bart.
30 Als Don Gusman das erschauet,
Ruft er: »Mohr! eh' fall sein Haupt,
Ehe als mein König werde
Durch Verrath der Stadt beraubt.«
Und er wirft sein eigen Schwert jetzt
Von der Mauer in das Thal,
Daß den Schlag die Mohren führen
Auf den Sohn mit eignem Stahl.
35 Blutig rollt das Haupt des Jünglings
Von den Schultern in den Sand.
Ward Alonso Gusman seither
Der Getreue zubenannt.

Textnachweis:

Johann Alois Minnich, *Reisebilder aus Spanien*, Zürich 1862, S. 210 f.